



Links oder rechts – geradeaus darf man vom Frechener Weg kommend nicht mehr über die Aacher Straße in die Moltkestraße fahren. BILD: EICKLER

Strategie gegen Schleichverkehr

FRECHENER WEG

Sechs Monate lang ist die Einfahrt in die Moltkestraße gesperrt – einigen Bürgern gefällt das gar nicht

VON MARION EICKLER

Weiden. Seit einiger Zeit können Autofahrer vom Frechener Weg kommend nicht mehr geradeaus über die Aachener Straße in die Moltkestraße fahren. Der Weg über die Aachener Straße ist an dieser Stelle auf Beschluss der Bezirksvertretung Lindenthal für eine Probezeit von sechs Monaten gesperrt worden. Herausgefunden werden soll, ob die Sperrung ein geeignetes Mittel ist, den Frechener Weg vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Der rollt über die Moltkestraße weiter Richtung Norden und umfährt so den täglichen Stau auf der parallel verlaufenden Bonnstraße. Verkehrszählungen hatten nämlich ergeben, dass dies für immerhin 30 Prozent der Autofahrer gilt, die täglich den Frechener Weg nutzen. „Noch bis Sommer

»» Noch bis Sommer bleibt die Sperrung, dann wollen wir erneut Verkehrszählungen durchführen

Angela Stolte-Neumann

bleibt die Sperrung. Dann wollen wir erneut Verkehrszählungen durchführen“, erläutert Angela Stolte-Neumann vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik. Doch vor Ort, in Weiden, sind immer mehr Menschen der Meinung, dass die Sperrung Vorteile für wenige und Nachteile für viele mit sich bringe.

Die Interessengemeinschaft (IG) Schulstraße hat bereits 400 Unterschriften gegen die Sperrung gesammelt und bereitet einen Bürgerantrag für die Bezirksvertretung Lindenthal vor. Vor kurzem luden die Sprecher der IG, Ulla Hiltl und Jörg Veil, zu einer öffentlichen Versammlung, an der ungefähr 20 Bürger teilnahmen. Die IG wollte weitere Argumente gegen die Sperrung sammeln. Sie beklagt, dass die

Aachener Straße jetzt nur noch an einer Stelle überquert werden könne, an der Kreuzung mit der Straße An der Alten Post. Doch diese Kreuzung sei ohnehin schon überlastet. Außerdem müssten viele Bürger Weidens große Umwege in Kauf nehmen, um nach Lövenich zu fahren. Das Resultat: Die Autos drängen in

»» Wir müssen eine Abbindung des Frechener Weges von der Bonnstraße fordern

Elisabeth Spiegel

andere Wohnstraßen Weidens. Davon am meisten betroffen sei die Schulstraße. Für sie fordern die Sprecher Hiltl und Veil nun ebenfalls eine Verkehrsberuhigung. Und der Verkehr müsse wieder geradeaus über die Aachener Straße fließen können. „Der Frechener Weg war und ist eine Durchgangsstraße wie viele andere in Köln auch“, so Veil.

Die Vorsitzende der Bürgerinteressengemeinschaft Weiden, Elisabeth Spiegel, warb für eine umfassendere Sicht der Dinge und meinte: „Noch in diesem Jahr wird der Landesbetrieb Straßenbau ein Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Autobahnkreuzes Frechen-Nord auf den Weg bringen. Davon sind auch wir betroffen, denn das Plangebiet geht bis zu Kreuzung Bonnstraße/Aachener Straße. Da müssen wir ansetzen und eine Abbindung des Frechener Weges von der Bonnstraße fordern. Vor allem Fahrer, die von der Autobahn A 4 kommen, nutzen die Frechener Straße gerne als Schleichweg, wenn die Bonnstraße überfüllt ist. Da hätten alle Weidener Bürger ein gemeinsames Ziel.“

Stolte-Neumann bestätigt diese Einschätzung. Die Abbindung würde den von der Autobahn kommenden Durchgangsverkehr wirkungsvoll aus dem südlichen Weiden heraushalten. Ihr Amt hat bereits eine schriftliche Stellungnahme an den Landesbetrieb geschickt, mit der Forderung, dass man zukünftig nicht mehr von der Autobahn kommend in den Frechener Weg einfahren kann. „Da ist es sehr sinnvoll, wenn uns die Bürger und die Politik bei diesem Anliegen unterstützen“, so Stolte-Neumann.